



# Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 28. August.

## Bekanntmachungen.

Die diesjährige

### Departements-Ersatz-Aushebung

findet im Merseburger Kreise

**Donnerstag den 26. und Freitag den 27. September c.**

statt und wird zu diesem Behufe die königliche Departements-Ersatz-Commission im Thüringer Hofe hierselbst zusammentreten. Zur Vorstellung kommen an den genannten Tagen:

1) den 26. September, von früh 8 Uhr ab,

- a) die von der Kreis-Ersatz-Commission als dauernd unbrauchbar befundenen,
  - b) die zur Ersatz-Reserve II. Klasse in Vorschlag gebrachten,
  - c) die von den Truppentheilen vor beendeter Dienstzeit entlassenen Soldaten,
  - d) circa  $\frac{2}{3}$  der für brauchbar befundenen Mannschaften,
  - e) die Nachgesteller, welche sich der Kreis-Ersatz-Commission in diesem Jahre noch nicht vorgestellt haben, oder im Aushebungs-Bezirk erst nach Beendigung des Kreis-Ersatz-Geschäfts zugezogen sind.
- Letztere haben sich behufs ihrer Eintragung in die Listen bis spätestens zum 23. September c. bei mir anzumelden oder schon am Tage vor dem Geschäft, den 25. September c., Nachmittags 2 Uhr, im Thüringer Hofe zu erscheinen,
- f) die zur Arbeiter-Abtheilung designirten,
  - g) die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten Militairpflichtigen, deren Ausstand abgelaufen ist und die von den Truppentheilen nicht angenommen worden sind, was sie durch vorherige Einreichung ihrer Berechtigungsscheine nachzuweisen haben,
  - h) die felddienstunfähigen und dauernd dienstunbrauchbaren Reservisten und Wehrleute;

2) den 27. September, von früh 8 Uhr ab,

- a) der Rest der für brauchbar befundenen,
- b) die zur Ersatz-Reserve I. Klasse in Vorschlag gebrachten Militairpflichtigen und
- c) die vorhandenen noch nicht superrevidirten temporär Invaliden.

Die Magisträte und Ortsbehörden veranlasse ich, gegenwärtige Bekanntmachung den betreffenden Militairpflichtigen — in deren Abwesenheit den Eltern, Vormündern oder Verwandten derselben — mit dem Bemerkten bekannt zu machen, daß gegen ungehorsam Ausbleibende oder zu spät Erscheinende die gesetzlichen Strafen zur Anwendung gebracht werden. Recurse gegen die auf Reclamationen von der Kreis-Ersatz-Commission gegebenen abweisenden Bescheide müssen bis spätestens

den 21. September c.

bei mir auf vorgeschriebenem Formular in duplo eingereicht werden, die Ortsbehörden derjenigen Ortschaften aber, aus denen Reclamationen eingereicht resp. beim Kreis-Ersatz-Geschäft für begründet erachtet worden sind, haben am betreffenden Tage persönlich im Geschäftslocale zu erscheinen, damit sie über die den Reclamationen zu Grunde liegenden Verhältnisse Auskunft geben können, werde auch unentschuldigtes Ausbleiben derselben mit Ordnungsstrafe ahnden.

Merseburg, den 19. August 1872.

Der königliche Landrath

Weidlich.

Nach Artikel 2. des Friedensvertrages zwischen dem deutschen Reiche und Frankreich vom 10. Mai 1871 steht den Bewohnern der abgetretenen Gebietsheile von Elsass-Lothringen bis zum 1. October d. J. die Befugniß zu, sich ihre Nationalität zu wählen.

Diejenigen, sich im hiesigen Kreise aufhaltenden, als französische Staatsangehörige geborenen Elsass Lothringer, welche ihre Eigenschaft als französische Bürger beibehalten wollen, fordere ich auf, dies bis zum 1. October d. J. vor mir zu erklären.

Merseburg, den 22. August 1872.

Der königliche Landrath

Weidlich.

### Bekanntmachung.

Die Haus- und Scheunenbesitzer der Gesamtstadt Merseburg werden hierdurch aufgefordert, die Brandkassen-Beiträge für das I. Semester 1872 nach 2 Sgr. 1 Pf. vom Hundert der beitragspflichtigen Summe binnen längstens 14 Tagen in unserer Stadt-Haupt-Kasse zu entrichten.

Merseburg, den 24. August 1872.

Der Magistrat.

Auf Grund der Anmeldung vom 3. August 1872 ist in unser Handels-Gesellschafts-Register unter Nr. 64. zufolge Verfügung vom 16. August eingetragen:

die Gebrüder Hoffmann als offene Handelsgesellschaft und als deren Inhaber

- 1) der Brauer Karl Heinrich Hoffmann zu Schkeuditz,
  - 2) der Kaufmann Heinrich Karl Hoffmann daselbst.
- Die Gesellschaft hat ihren Sitz zu Schkeuditz und am 1. August 1872 begonnen.

Merseburg, den 16. August 1872.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

In unser Genossenschafts-Register ist heute folgender Vermerk: Als Geschäftsführer des hiesigen Consum-Vereins ist der General-Commissions-Canzlei-Assistent Krest von hier für das Jahr 1872 an Stelle des ausgeschiedenen General-Commissions-Calculator Pilet gewählt.

Durch Beschluß der General-Versammlung am 9. Mai c. ist der Zweck des Consum-Vereins:

Ein Kauf von Lebensbedürfnissen und Verkauf derselben an die Mitglieder,

dahin abgeändert: daß der Verkauf auch an Nichtmitglieder erfolgen kann; eingetragen auf Grund der Anmeldung vom 14. August, zufolge Verfügung vom 16. August c.

Merseburg, den 16. August 1872.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

**Ca. 30 Mille Lehnsteine verkauft bei sofortiger Abnahme sehr billig**  
**Hugo Eichhorn.**

## Freiwillige Subhastation.

Ertheilungshalber soll das zum Nachlasse des verstorbenen Fleischermeisters Johann Gottlob Simon von Lügen gehörige, in Lügen belegene, unter Nr. 30 katastrirt und unter Nr. 24. Vol. I. pag. 369. des Haus- Hypothekenbuchs von Lügen eingetragene Wohnhaus nebst Hof und Garten und einem sogenannten Commun- oder Straßenstückchen

am 12. September 1872, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Hierzu werden Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden, aber auch schon vorher in unserer Registratur eingesehen werden können.

Lügen, den 20. Juli 1872.

**Königliche Kreisgerichts-Commission I.**  
Kohmann.

Um zwischen Leipzig und Merseburg via Corbetta eine bessere Abendverbindung herzustellen, wird vom 1. September c. ab versuchsweise und zwar vorläufig bis incl. zum 31. October c. ein Personenzug im Anschluß an den 8 Uhr 40 Min. Abends von Leipzig in Corbetta eintreffenden Personenzug nach folgendem Fahrplan von dieser Station abgefahren werden:

aus Corbetta 8 Uhr 55 Min. Abends,

in Merseburg 9 " 5 "

Zu diesem Zuge können Retourbillets benutzt werden, sowie auch Reisegepäck zu demselben expedirt wird.

Erfurt, den 15. August 1872.

Die Direction  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Bekanntmachung.

Am Sonntag den 1. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, sollen nahe bei Ammendorf an der Thür. Eisenbahn sieben Rennen des Thüringischen Reiter- und Pferdezücht. Vereins abgehalten werden. Vor Beginn der Rennen werden um 12 Uhr die für die betreffenden Subscribenten angekauften circa 40 Stück edler Fohlen versteigert werden.

Hiernach folgen um 2 Uhr:

- I. **Eröffnungsrennen.** Herrenreiten.
- II. **Rauch-Rennen.** Staatspreis. Jockeyreiten.
- III. **Thuringia-Handicap.** Herrenreiten.
- IV. **Preis der Stadt Halle.** Hürdenrennen. Herrenreiten.
- V. **Landwirthschaftliches Rennen.** Drei Geldpreise und dem sitzenden Reiter ein Ehrensattel mit Kandare. Für Pferde im Besiz von Gutspächtern, Administratoren, Inspectoren und kleinen Grundbesitzern. Die Pferde müssen 1871 oder 1872 in der Wirthschaft thätig gewesen sein. 1 Uhr. Einsatz; zu nennen am Pfofen, d. h. auf dem Rennplatz an der Waage. Ueber Zulassung entscheidet eine Commission. Distanz circa 1 Kilometer.
- VI. **Verkaufs-Rennen.** Staatspreis. Jockeyreiten.
- VII. **Groß-Hürden-Rennen.** Handicap. Herrenreiten.

Zwischen dem Verkaufs-Rennen Nr. VI. und dem Trost-Hürden-Rennen VII. findet eine Auction aller Pferde statt, welche von Herren gegen Erledigung von 2 Thlr. pro Stück beim Secretair des Vereins, Herrn Zahmeister Zoberbier, an Ort und Stelle genannt werden und zwar in der Reihenfolge der Nennungen. Die näheren, die Rennen betreffenden Festsetzungen werden kurz vor dem Renntage noch durch Placate zc. zur Kenntniß des Publikums gebracht werden.

### Das Directorium

des Thüringischen Reiter- und Pferdezücht. Vereins.

Vier Morgen Feld, Köffener Flur, am Spergauer Wege gelegen, sind sofort zu verpachten.

August Burckardt.

Ein Haus, Scheune und ein Morgen Feld, jederzeit zu übernehmen, ist zu verkaufen in Wengelsdorf bei

Ch. Bönigsch.

Eine noch brauchbare Dampf-Caffee-Röstmaschine habe ich billig zu verkaufen.

Emil Wolff.

**Vermiethung.** Ein Familienlogis auf dem Dom, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, mehreren Kammern, Küche, Keller, Holz- und Lortgefaß, Mitgebrauch des Waschauses, des Brunnens und Nährwassers, ist sofort zu vermieten und zu beziehen. Auskunft giebt der Kapitels-Diener Kops, Dom Nr. 243.

Eine fein möblirte Stube mit 1 oder 2 Kammern ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten; zu erfragen bei Herrn Höpfner im neuen Anbau.

**Oberaltenburg 824.** ist ein Logis (3. Etage) an stille Leute zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Eine möblirte Stube mit Schlafcabinet ist an einen Herrn zu vermieten **Weißenfelfer Chaussee Nr. 477.**

## Ladenvermietung.

1 Laden nebst Ladenstube in der Nähe des Marktes, am Eingange der Delgrube, ist zu vermieten und kann zum 1. October resp. auch früher bezogen werden.

Delgrube 334.

F. W. Schönberger.

## Neu. Emdener Vollheringe,

schneeweiß, vorzüglich im Geschmack, bei

C. L. Zimmermann a. d. Stadtkirche.

Als concessionirte Gefinde-Vermietherin empfiehlt sich und bittet um gütige Beachtung

Therese Wengler, Delgrube 316.

## Zur bevorstehenden Jagdsaison

empfehle ich mein allgemein als bestes anerkanntes

franz. Jagdpulver,

1a. weiches Harzer Schrot in allen Nummern,

Zündhütchen, Ladepfropfe.

Ferdinand Scharre.

Echten blauen Cyper-Vitriol zum Weizenfällen empfiehlt

Ferdinand Scharre.

## Zur bevorstehenden Jagd-Saison

empfehle ich mein Lager des anerkannt besten rheinischen und französischen Jagd-Pulvers, aller Nummern Patent-Schrot aus Weichblei, sowie Techn. und Zündhütchen mit und ohne Decke zu den billigsten Preisen.

Emil Wolff.

Chemnitzer tresschwarze

## Cauzei & Comptoir-Zinte,

für Gänse- und Stahlfedern,

extra gute Qualität, in Flaschen von 1 Sgr. bis 10 Sgr., empfiehlt

die Papierhandlung von

Gustav Lots.

## Hülfe! sichere Hülfe!

Von Rheumatismusalbe in Büchsen à 20 Sgr. u. 1 Thlr., sowie Wund-Seil-Pflaster, genannt Wunderpflaster, à Stück 5 Sgr. von Herrn J. G. Krätz in Zeitz hält stets Lager für Merseburg und Umgegend Herr Gustav Elbe.

L. Hochheimer & Co. in Zeitz,

alleinige Verkäufer für Deutschland u. d. Ausland.

## Schweineschmalz

in ganzen Satten, sowie in Pfunden billigst bei

Emil Wolff.

## Lotterie-Anzeige.

Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 146. Lotterie muß bei Verlust des Anrechts bis zum 6. September d. J. Abends 6 Uhr geschehen.

Merseburg, den 26. September 1872.

Kieselbach, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Zur 3. Kl. der großen Br. Landeslotterie offerire ganze und gehetzte Kaufloose; Viertel à 4 1/2 Thlr., Achtel à 2 1/4 Thlr.

Carl Schulz in Schöppenstedt.

Ohne Medicin.

## Brust- und Lungenkranke

finden auf naturgemäßem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen radicale Heilung ihres Leidens

ohne Medicin.

Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. dnrh

Dir. J. H. Fickert, Berlin,

Wall-Strasse No. 23.

Ohne Medicin.

## Goldfische

in allen Größen und Farben empfiehlt

Emil Wolff.

## Tanz-Unterricht.

Hierdurch erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß mein diesjähriger Cursus für Tanzunterricht und Anstandslehre im Laufe des Monats October beginnen und Frau Moës gefällige Anmeldungen schon jetzt entgegennehmen wird.

Das Nähere durch spätere Annonce.

Heiligenstadt, im August 1872.

Mit Hochachtung  
Wilhelm Hoffmann.

# Neue Amerikanische Rosen-Kartoffeln

Lieferten nach 4jährigem Durchschnitt einen 20fachen Ertrag bei mehr denn 17 Procent Stärkenmehlgehalt. Wir halten dieselben zu nachstehenden äußerst billigen Preisen bei sofortiger Abnahme empfohlen:  
**5 Liter 15 Sgr., 1 Ctr. 5 Thlr.**  
**Bernhard Voigt, Promenadenweg,**  
**Gustav Schlegel, Rosenthal,** } Handelsgärtner.



## Zweitägiger

## Vieh- und Jahrmarkt

in Lindenau

**Dienstag den 3. und Mittwoch den 4. September 1872.**

Nächsten Sonntag, als den 1 Septbr., bin ich in Merseburg im Hotel zum halben Mond von 7 bis 1 Uhr zu sprechen.  
**C. Haun.**

## Zur Sedan-Feier

den 2. September

empfiehlt bunte Laternen & Ballons, bengalische Flammen und Feuerwerk  
**Gustav Lots.**

## Würfel-Zucker

Emil Wolff.

**Handschuhe** in Wachsleder und Glacé werden zum Waschen angenommen.  
**Julius Thomas, Merseburg.**  
 Vandagist und Handschuhmachermstr.,  
 Gotthardtstraße 136.

## Merseburger Landwehr-Verein.

Donnerstag den 29. August c., Abends 8 Uhr, außerordentliche Versammlung im Fischgarten. Zahlreiches Erscheinen der Kameraden ist nothwendig.  
**Das Directorium.**

## Wanzentod.

Vertilgt die lästigen Wanzen mit Brut auf immer. à Flasche 5 Sgr. Garantie.  
 Niederlage bei **H. Bergmann** am Markt.

Mittwoch den 28. d. M. Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch in der Restauration von **Wiegand.**

## Keine Sommerprossen mehr.

Das einzig allein wirkende Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Flechten, Leberflecken, Finnen, gelbe Haut, scrophulöse Schärle und Pockennarben ist die rühmlichst bekannte **Lilionesse**. In Flacons à 15 Sgr. allein echt in der Pflanz- und Modehandlung von **H. Bräseke.**

## Wallendorf.

Sonntag den 1. September c. ladet zum Erntefest ganz ergebenst ein **Fr. Donath.**

## Tanzunterricht.

Einem hochgeehrten Publikum in und um Merseburg zeige ich hiermit ergebenst an, daß im October mein Tanzunterricht für Erwachsene sowohl wie für Kinder beginnt.

Das Bestreben wird sein, meinen Schülern eine gewandte, kräftige und anmuthige Haltung des Körpers anzueignen, damit sie sich in jeder feinen Gesellschaft bewegen können. Gef. Anmeldungen werden von dem Herrn **Brocke** im Casino sowohl, wie von Herrn **Kanzler** in der **H. Bürgererschule** angenommen.  
**A. Wipplinger, Tanzlehrer in Halle.**

## Zum Entenschießen und Ball

in der Fischerei zu **Besta** Sonntag den 1. September ladet ergebenst ein **Eduard Kleinicke.**

## Zuckerfabrik Körbisdorf.

Unsere diesjährige Campagne beginnt Dienstag den 17. September. Arbeiter, die hier in Arbeit treten wollen, haben sich vorher zu melden und müssen spätestens Montag den 16. September Vormittags hier eintreffen.

Ein ordentlicher kräftiger Hausbursche von 16—18 Jahren, am liebsten vom Lande, wird zum 1. September verlangt.  
**Bahnhof Corbetta.**

Ein Dorfstreicher wird bei gutem Lohn gesucht.

**A. Verlig.**

Ein fleißiger ordentlicher Arbeiter, sowie 2 Mädchen oder Frauen finden dauernde Beschäftigung in meiner Wachsfabrik. Personen, welche derartige Arbeit schon gemacht, erhalten den Vorzug.  
**F. B. Kramer.**

Eine Aufwartung wird gesucht **Kl. Rittergasse 189.**

Ein junger gelber Hund ist entlaufen; der Wiederbringer erhält eine Belohnung in der **Sältergasse 697.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Eine seidene Jacke ist vom Bahnhof bis nach der Stadt verloren gegangen; gegen gute Belohnung **Brühl 358.** abzugeben.

## Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 24. August 1872.  
 Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.  
 Weizen 1000 Kilo 83—86 <sup>ss</sup> bez., geringe und fehlerhafte Qualitäten sind auch zu billigsten Preisen schwer zu placieren.  
 Roggen 1000 Kilo alter 56—59 <sup>ss</sup> bez., neuer 60—61 <sup>ss</sup> bez.  
 Prima-Qualität einzeln bis 62 <sup>ss</sup> bez.  
 Gerste 1000 Kilo matt, Angebot unfänglich und weichende Tendenz, Landgerste 53—55 <sup>ss</sup> bez. (150 Pfd. 47—49 <sup>ss</sup>), Chendalier 56—58 1/2 <sup>ss</sup> bez. (150 Pfd. 50—52 <sup>ss</sup>), gelbe Sorten billiger angeboten und schwer verkäuflich.  
 Hafer 1000 Kilo unverändert, 48—52 <sup>ss</sup> nach Qualität bez.  
 Hülsenfrüchte 1000 Kilo Linsen nach Größe und Qualität zu 65—74 <sup>ss</sup> angeboten.  
 Kartoffeln Speise- 1000 Kilo 20 <sup>ss</sup> bez.  
 Heu 50 Kilo 1—1 1/4 <sup>ss</sup> bez.  
 Langstroh 50 Kilo 22 1/2 Sgr. bez.

## Allgemeine Familien-Beitung, Jahrgang 1872.

### Inhalts-Verzeichniß von Nr. 47.:

**Fezt:** Ein Hohenzoller im Siben. Historische Erzählung von W. Passauer. (Fortsetzung und Schluß). — Kleinstes Unkraut. Ein Miniaturbild aus dem Rande der Natur. Von Paul Kummer. — Johann von Paris und die weiße Dame. Erzählung von Ernst Pasqué. — Abenteuer eines Goldsuchers. Nach dem Tagebuch eines alten Kriegsgefährten erzählt von Wilh. Baer. — Karl Rokostansky. — Aus Spanien. — Charlotte Corday. — Die Diamantensfelder in Süd-Afrika. — Die Kirche zur Geburt Christi in Moskau. — Frau Domina. Erzählung von Claire v. Glimmer. (Fortsetzung). — Aus Natur und Leben. — Kront der Gegenwart. — Offene Correspondenz. — Charade. — Bilder-Räthsel. — Aufösungen des Silber-Räthfels, des Logograpphs und der Charade in Nr. 44., 45., 46. — Aufösungen der Bilder-Räthfel in Nr. 44., 45., 46.  
**Illustrationen:** Professor Karl Rokostansky. Nach einer Photographie gezeichnet von C. Kolb. — Das Attentat auf das spanische Königspar zu Madrid. — Carlisische Insurgenten plündern einen Postwagen in der Provinz Verida. — Verwundung eines Heils der Avantgarde des Generals Moriones bei Bizcarra durch die Explosion einer Mine, gelegt von der Bande des Carlisen-Chefs Uibarri. — Charlotte Corday. — Wagenzüge auf der Straße nach den Diamantensfeldern in Süd-Afrika. — Humoristisches: Die Werke des Krieges. — Die Kirche zur Geburt Christi in Moskau.

## Aufruf.

Da bei wiederholt bedauernswerthen Unfällen Arbeiter des Bauhandwerks von allen Mitteln entblößt, doppelt schmerzlich gelitten, fühlen wir uns verpflichtet, auf die nationale Gewerks-Invaliden-, Kranken- und Begräbnis-Kasse nach den Hirsch-Dunfer'schen Statuten hinzuweisen, um so mehr, da nach einer Anfrage bei unserer Centralbehörde auch Mitglieder über das gesetzliche Alter von 45 Jahren bis 15. September in corpore aufgenommen werden können.

Nähere Auskunft wie Aufnahme ertheilt und besorgt bereitwilligst **Maurer C. Beyer, Seitenbeutel 645.,** und **Maurer C. Hirschfeld, Sand 625.**

**Der Ortsverein**  
 der Bauhandwerker zu Merseburg.

Ein im Schneidern, Waschen und Plätten zc. geübte Jungfer  
sucht zum 1. October Frau von Kalitsch.  
Mersburg, den 27. August 1872.

### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Friederike mit dem Herrn  
Rector L. Herbst zu Berlin erlauben wir uns hiermit allen Freun-  
den und Bekannten ergebenst anzuzeigen.  
Kleingräfendorf, den 25. August 1872.

F. Vogel nebst Frau.

Als Verlobte erklären sich:

Friederike Vogel,  
Ludwig Herbst.

Kleingräfendorf. Berlin.

Der Marktpreis der **Ferren** in der Woche vom 18. bis 24.  
August 1872 war pro Stück:  
2 Thlr bis 3 Thlr. 15 Sgr.

### Kirchennachrichten von Mersburg.

#### Dom. Vacat.

**Stadt.** Geboren: dem Schneidernstr. Strahmer ein Sohn; dem Bäder-  
meister Stahl eine Tochter; dem Formstecher Gumow ein Sohn; dem Schlosser  
E. Gärtner eine Tochter; dem Lohgerber Bierberg ein Sohn. — Gestorben:  
der Bürger und Rentier K. A. M. Krensch in Dresden mit Jgfr. A. S. E.  
Veder hier; der Schuhmacher A. A. Niemann mit W. B. Lorenz hier. — Ge-  
storben: der Zwillingsohn des Lohgerbermeisters. Döber, 3 W. alt, an Schwäche;  
die nachgel. Witwe des Bürgers und Conditors Saalmächter in Halle, 59 J. 8  
M. 12 L. alt, an Herzkrankheit; der Königl. Gen. Comm. Voté Müller, 56 J. 8  
M. 14 L. alt, an Gehirnverwundung; die jüngste Tochter des Geshirrführers  
Schönfeld, 6 M. alt, an der Lungenentzündung; die zweite Tochter des Bürgers  
und Kaufmanns Klingebiel, 4 J. 8 M. alt, an der Ruhr; ein außerehel. Sohn,  
1 J. 8 M. alt, an Vergehung.

**Gottesackerkirche:** Donnerstag Nachmittags 5 Uhr Gottes-  
dienst. Herr Pastor Heinemann.

**Neumarkt.** Geboren: dem Handarb. Zeimer eine Tochter.

**Altendorf.** Geboren: dem Lehrer Keller ein Sohn. — Gestorben:  
die unehel. Wäckerin Duerfuth, 71 J. 9 M. alt, an Altersschwäche; die  
Zwillingstöchter des Papiermachers Mummert, 13 L. alt, an Krämpfen.

**Eine Berliner Porter-Brauerei.** Die rege Theilnahme, welche sich  
bei Richtung der Saalgebäude der Johann Hoff'schen Porter- und Bairisch  
Bierbrauerei kund gab, verzweigte wohl nicht allein in dem Gedanken, daß dadurch  
ein neuer Beitrag zur Verschönerung unserer Kaiser-Residenz geschaffen, sondern daß  
dieser durch Errichtung einer deutschen Porter-Brauerei in ihren Manern eine  
abermahlige industrielle Superiorität über die anderer Städte des deutschen Reiches  
erlangt.

Der englische Porter wird nun wohl seinen deutschen Rivalen weichen müssen,  
besonders da wir endlich zu der Einsicht gekommen sind, daß Deutschland bezüglich  
seiner Fabrikate dem Auslande in keiner Hinsicht nachzusehen braucht.

Das Hoff'sche Etablissement mit seinen geschmackvoll herzurichtenden Trink-  
hallen und einem reizenden Garten, in dem Häuser-Complex, Louisenstraßen-Ende  
und Louisenplatz gelegten, wird am 1. October eröffnet werden und alsdann un-  
abweislich der Sammelplatz eines sehr zahlreichen Publikums sein, da gerade in  
dortiger Gegend ein beachtliches, größeres Anschaulosall durchaus fehlt.

### Die Moschee von Cordoba.

Novelle von Ernst Eckstein.

(Schluß.)

„Wie kann ich hierüber entscheiden! Ich kenne die Stadt  
nicht. Sie müssen besser wissen, wie wir uns einrichten.“

„So suchen wir zunächst den Dom auf. Sie haben nie eine  
gothische Kirche gesehen?“

„Doch, ich glaube... Ist der Bau nicht gothisch, der sich in  
unsere Moschee gedrängt hat?“

„Nicht im vollen Sinne des Wortes. Der Styl dieser Wöl-  
bungen stottert nur, was die echte Gothik rein und ergreifend aus-  
spricht. Auch ist die Kapelle überladen bis zur Geschmackslosigkeit...  
Nein, mein Fräulein, dieses Stiefkind der Moschee kann Ihnen von  
dem wahren Wesen christlicher Baukunst keinen Begriff geben!...  
Jetzt, hier in Sevilla sollen Sie schauen, was die Begeisterung eines  
sich vom Staube lösenden Gottverlangens zu schaffen vermag!  
Einen Tempel, wie diese Kathedrale, konnte nur die echte Gluth  
christlicher Andacht erbauen: Alles, was der Islam in Gold und  
Marmor gedichtet, verfinstert vor der Majestät dieses Riesenwerkes wie  
eine ohnmächtige Spielerei...“

„Auch die Moschee von Cordoba?“ fragte Florencia mit einem  
Anflug von Bitterkeit.

„Auch die Moschee von Cordoba,“ erwiderte Max in mildem,  
aber entschiedenem Tone. „Wie der Baum, so die Frucht. Der  
Islam klebt trotz aller ihm inne wohnenden Poesie einseitig am  
Fröhlichen. Selbst sein Jenenseits ist nur eine vermehrte und verbesserte  
Anlage des Diesseits. Im Paradiese Mohameds wird gescherzt  
und gefest, gelacht und gespielt, geküßt und geliebt, wie dies die  
Gläubigen schon hienieden practizirten. Goldene Früchte aus kost-  
baren Schalen zu naschen, im Schatten der himmlischen Wyrthen-  
haine Sessla zu halten, dem Gelange der Nachtigallen zu lauschen  
und die Düste unselblicher Rosen zu schlürfen, — das ist die ganze  
Höhe der Idee, zu der sich der Islam zu erheben vermag. So  
hast du denn auch seine Bauwerke falschlich an der Materie. In der  
prächtigen Moschee von Cordoba verlieren sich unsere Blicke wunder-  
sam nach rechts und links in die Weite und Breite; aber wenn  
wir die Augen nach oben richten, so glauben wir, von der niedrigen

Decke erdrückt zu werden. Das Sehnen nach Erkenntniß, nach Heil  
und Gottesfrieden, das Heimweh nach der Ewigkeit, wie es in den  
gewaltigen Wölbungen christlicher Tempel athmet, ist der moha-  
medanischen Architectur fremd geblieben. Nur die Gothik hat es  
verstanden, den Himmel in ihre Hallen einzuschließen...“

Florencia schüttelte nachdenklich den Kopf.

„Sie haben den Zauber des Islam nicht begriffen,“ sagte sie.  
„Da sind wir zur Stelle,“ erwiderte Max mit hocherglühenden  
Wangen. „Blicken Sie nicht auf, Florencia, ich bitte herzlich.“

„Und warum?“

„Weil die Außenseite der Kathedrale Sie enttäuschen würde.  
Bitte, bitte, schlagen Sie die Augen nieder, bis wir eingetreten  
sind! Aber rasch, ehe wir um die Ecke biegen.“

„Gut, ich habe die Lider fest geschlossen. Führen Sie mich.“  
Nach wenigen Secunden langte das Paar bei der Domtreppe  
an. Max öffnete die Pforte. Eine Fluth melodischer Orgeltöne  
brauste ihnen entgegen. Durch die bunten Glasfenster der Wöl-  
bungen fiel das liebliche Sonnenlicht und malte die altergrauen  
Pfeiler in wunderbaren Tinten. In den endlosen Fernen und  
Höhen der drei gewaltigen Langschiffe herrschte eine ahnungsvolle  
Dämmerung. Hunderte von Andächtigen knieten vor den Altären,  
aber sie verschwanden schier in dem majestätischen Abgrund des  
Raumes. Wohin das Auge sich wenden mochte, es glaubte allein  
zu sein, allein mit den ewigen Räthseln der Gottheit! Wie die  
gläubige Sehnsucht in diesen himmelhohen Pilastrern nach Oben  
strebte! Wie das Getrennte sich in den harmonisch fließenden Bogen  
zum befehlenden Bunde vereinigete! Wie die erhabene Schranken-  
losigkeit dieser weltumspannenden Hallen dem Geiste den göttlichen  
Flug in's Weite gestattete! So schwillt uns das Herz unter dem  
unermeßlichen Baldachin des gestirnten Nachthimmels!

Und Florencia? Die bebenden Hände vor der Brust gefaltet,  
von Schauern der Ehrfurcht überrieselt, so stand sie am Eingange  
und athmete kaum. Lange, lange starrte sie, wie versteinert, in  
die träumerische Ferne der Wölbungen. Dann suchte es hold und  
heimlich um ihre blühenden Lippen, und aus den dunklen, uner-  
gründlichen Augen brach ein Strom leuchtender Thränen.

Max lehnte schweigend am Pfeiler. Er wagte es nicht, die  
heilige Andacht der Geliebten zu stören. Er überließ das stürmisch  
beneigte Mädchenherz seinen Empfindungen. Fast eine Viertelstunde ver-  
ging so in summer Erwartung. Dann trat Florencia freundlich  
zu ihm heran und flüsterte:

„Genug für heute. Ich bedarf jetzt der Ruhe. Kommen Sie.“

„Florencia!“ stammelte Max, „Sie haben geweint... O wüßten  
Sie, wie ich Sie um dieser Thränen willen anbede...!“

„Kommen Sie!“ wiederholte das Mädchen verwirrt... „Führen  
Sie mich in's Grüne... und schauen Sie mich!“

Sie traten aus der Pforte... Max reichte ihr den Arm und  
schlug den Weg nach den Delicias ein. Auf einer schattigen Bank  
machten sie Rast. Beide hatten ein fast peinliches Schweigen be-  
obachtet. Endlich begann Max mit unsicherer Stimme:

„Fräulein Florencia...“

Sie schaute auf. In ihren Augen glänzte noch die Spur der  
wunderbaren Erregung... Ihre Wangen glühten wie frisch er-  
schlossene Rosen. Sie war schön wie ein Frühlingstag...

„Hatte ich recht, liebste Florencia?“ stotterte der junge Mann,  
dem bei dem Anblick dieses gesteigerten Liebreizes fast schwindelte.

„Reden wir nicht davon,“ erwiderte Florencia mit einer Stimme,  
in deren seelenvollem Tone Alles nachklang, was ihre Brust durch-  
bebt hatte... „Sie haben mich sehr glücklich gemacht, lieber  
Max!“

„Ach, und ich selbst bin der unglücklichste Mensch von der Welt!“  
Er seufzte dies mit so schmerzlich-komischer Miene, daß Florencia  
lächeln mußte.

„Wer thut Ihnen etwas zu Leide?“ fragte sie in gütigem Tone.

„Sie, mein Fräulein...“

Florencia's Antlitz flammte höher auf. Sie war nicht Schau-  
spielerin genug, um ihre Gelassenheit zu bewahren.

„Ich?“ stammelte sie in sichtlichiger Bewirrung.

„Ja, Sie, mein Engel! Sie haben mir Ruhe und Frieden  
geraubt! Sie haben mir Herz und Sinne gefangen genommen...  
Ich bin krank, sehr krank, Florencia... Ich liebe Sie zum Wahnsinnigwerden,  
und Sie verstehen mich nicht!“

Das schöne Mädchen zerplückte einen Lorbeerzweig, den sie vom  
nahen Busche gebrochen.

Florencia! seufzte Max leidenschaftlich.

„Was soll's?“ fragte Florencia weiterspielend.

„Ich bete Dich an! Ich will, daß Du mich wieder liebst!...“

Fast Du denn gar kein Herz für meinenummer?“

„Du kannst noch fragen?“ erwiderte sie vorwurfsvoll... „Glaube  
mir, eine Andalusierin stirbt lieber am Weh ungeweinter Thränen,  
ehe sie in Gegenwart eines Mannes weint, den sie nicht liebt.“

... Die Delicias waren menschenleer, die Lorbeerbäume ver-  
schwiegen. Max schloß sein rosiges Liebchen beseligt in die Arme  
und küßte ihr stürmisch die thausüßigen Lippen.